

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Königs Wusterhausen

Februar bis März 2022 - 52. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

*Gemeindezentrum
vor der Einweihung -
Seite 5*

*Weltgebetstag
der Frauen -
Seite 12*

*Neue Räume
der Jugend -
Seite 18*

Titelbild: Helleborus niger, Winterblüher, als Christrose bekannt



Das kennen Sie: Eine Wasserflasche einmal kräftig schütteln und dann, um andere zu ärgern oder aus Unbedachtheit die Flasche öffnen: Dann schießt einem der Inhalt mit Wucht entgegen. Einmal offen, lässt sich der Inhalt kaum noch zurückhalten und ergießt sich über Hemd und Hose.

Wer schon mal einen Zornesausbruch erlebt hat, der kennt im übertragenen Sinn die Erfahrung mit der Flasche. Das Gemüt wurde geschüttelt, gereizt und provoziert. Und dann kommt dieser Punkt: Mit Macht platzt es aus einem heraus. Das ist manchmal bitter, weil die folgenden Worte oder auch Taten üblen Schaden hinterlassen können.

Der Zorn ist eine Bewegung des Gemüts, die mich mit sich reißen kann. Sie holt etwas aus mir heraus, was mich geradezu entstellt. Bilder und Zeichnungen von zorn erfüllten Personen haben darum oft entstellende Züge. Schon die Bibel berichtet an wichtigen Stellen von der verzerrenden und vernichtenden Wucht des Zorns. Er ist z. B. der Ursprung von Kains Brudermord („Da packte ihn der Zorn“ 1. Buch Mose 4,5 / Basis Bibel). Für unsere katholischen Geschwister gehört der Zorn zu den sieben sogenannten Todsünden.

Unsere Vorfahren hatten einen wachen Blick für die Seelenbewegungen

des Menschen. Thomas von Aquin (*1225) erkannte: Der Zorn richtet sich eigentlich auf das Gute, Gerechte, Ehrenhafte, das allerdings verbogen und getreten wird. Aber die Leidenschaft, die er entfacht, ist wie eine zu groß geratene Keule, die Verfehlungen und Schaden nach sich zieht.

Das wusste auch schon der Apostel Paulus. Darum schreibt er weise Worte nach Ephesus, die auch wir uns hinter die Ohren schreiben können. ER sagt nicht, dass wir nicht zornig sein sollen. Wir sind Menschen. Aber unser Zorn soll keine Flasche zum Übersäumen bringen. Es gilt ihn zu kanalisieren, Stück für Stück den Druck entweichen zu lassen. Wer oft zürnt, darf sich fragen lassen, woher das kommt. Und wenn der Zorn uns mal wieder mitreißt, dann möge er vor Anbruch der Dunkelheit verrauchen. Wir sollen dann den Menschen, mit dem wir zürnen, einfach nochmal anschauen und Zeichen der Versöhnung senden.

Dann lässt uns die Nacht zur Ruhe kommen und schenkt heilsame Selbsterkenntnis. Und der neu anbrechende Tag bietet Raum für frische, versöhnte Beziehungen.

Mögen Sie immer wieder erleben, wie befreiend Versöhnung sein kann.

Ihr Pfarrer Ingo Arndt



Was ist eigentlich der Sinn vom Beten? Und hilft beten wirklich?

Beten bedeutet für mich: Etwas vor Gott bringen. Etwas mit Gott teilen. Das kann potentiell Entlastung bringen. Man kann das eigene Gewissen erleichtern.

Das schwere Gepäck, mit dem wir alle durchs Leben ziehen und reisen, können wir guten Mutes bei Jesus Christus abladen. „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ – Diese Zusage von Jesus Christus aus dem elften Kapitel des Matthäus-Evangeliums gilt uneingeschränkt.

Außerdem geht es beim Beten um einen Prozess des Suchens und des Fragens. Dem Beten kann klarer werden: Was will ich eigentlich? Was wünsche ich mir für mein Leben? Durch das Gebet kann die eigene Identität besser verstanden werden. Außerdem bringt uns das Beten in Beziehung zu Gott. Ein Austausch kann stattfinden.

Die Folge kann eine Veränderung, vielleicht sogar eine Verwandlung sein. Vielleicht werden wir neue Menschen, eine neue Kreatur.

Bei den Gebeten der letzten Zeit war wohl der Herzenswunsch der Mehrheit: Das Ende der Corona-Pandemie. Die Rückkehr zur Normalität – was immer das auch heißen mag.

Und die Sehnsucht nach zwischenmenschlichen Begegnungen ohne die Angst, sich anzustecken. Wir alle wollen Menschen, die man trifft, mit Handschlag begrüßen. Menschen, die man mag oder lieb hat, ohne Hintergedanken umarmen. Uns alle eint die Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit.

Der Monatsspruch vom März mahnt hier zur Geduld – zum Aushalten und Ausharren. Aber irgendwann, dessen bin ich gewiss, werden unsere Wünsche erfüllt und unsere Gebete erhört.

Dann ist plötzlich alles möglich. Dann geschehen Wunder – große und kleine. Dann bricht Gottes Reich an.

Und dann sind irgendwann auch globale Pandemien zu Ende und überwunden. Wenn Jesus Christus kommt.

Seien Sie gesegnet und bleiben Sie behütet,

Ihr Pfarrer Boris Witt

Eine Mahnung zur Geduld!

Erinnerung an Käthe Klink



Am 17. Dezember 2021 wurde Käthe Klink in Prieros mit fast 85 Jahren zu unserem Schöpfer gerufen.

Am 30. Dezember haben wir sie in Schenkendorf neben ihrem Mann bestattet.

Käthe Klink gehörte zum "Urgestein" unserer Gemeinde. Eigentlich kam sie aus Ostpreußen, doch verbrachte sie schon ihre Kindheit in Niederlehme.

Anschluss fand sie über die Kirchenmusik schon sehr früh zu unserer Gemeinde. Sie sang bei Kantor Kriebber im Singkreis und dann in der Kantorei, zuletzt bei Frau Kantorin Scheetz, geschätzte 70 Jahre!

In der Jungen Gemeinde lernte sie ihren Jonny kennen, der im Posaunenchor Trompete blies. Zeitlebens war sie dem Posaunenchor sehr verbunden. Sie war eine Frau, die nie Nein sagen konnte.

In der Goethestraße, wo sie wohnte, verteilte sie treu den Gemeindebrief, war sich für die Reinigung der Kreuzkirche nicht zu schade, half bei Gemeindefesten und im Kreativkreis und war eine Zeit lang Mitglied des GKR.

Ihr Name ist auch mit der Partnerschaftsarbeit mit Hückeswagen verbunden. Hier hielt sie immer treu Kontakt.

In den letzten Jahren war es ruhiger geworden. Ein Herzleiden machte ihr das Leben schwer. Doch sie konnte sich auf ihre Familie stützen, die sie begleitete. Die Familien ihres Sohnes und ihrer Tochter trauern um sie und auch wir als Gemeinde werden sie vermissen, die über so viele Jahre der Gemeinde treu verbunden war.

Möge sie jetzt den schauen, der ihr das Leben schenkte und sie mit so vielen Gaben begnadet hat.

Ihr Ingo Arndt



Der Kirchturm der Kreuzkirche wird 200

In diesem Jahr wird unser Kirchturm 200 Jahre alt. 1822 wurde er erbaut. Darauf weist ein Granitstein im Turm-innern hin. An dieses Jubiläum wollen wir in diesem Jahr mit einer kleinen Artikelreihe erinnern. Denn unser Turm birgt einige Geheimnisse, die es zu lüften gilt. Warum wurde der Turm schon 1822 gebaut, obwohl die Kreuzkirche erst 67 Jahre später in ihrer jetzigen Form als Kreuzkirche fertiggestellt wurde?

Wie sah wohl der Turm in diesen Jahren aus? Über die Glocken haben wir in der Dezemberausgabe berichtet. Was ist aber für eine Uhr im Turm und vor allem, wer zieht sie jede Woche auf?

Welcher Vogel wohnt eigentlich in unserem Turm? Freuen Sie sich auf die kommenden Artikel!

Pfarrer Ingo Arndt

Vor der Einweihung

Der 5. Januar 2022 wird vielleicht in die Geschichte unseres neuen Gemeindezentrums eingehen. Denn an diesem Tag tagte das erste Mal ein Gremium in den neuen Räumen. Es war der Finanzausschuss der Sprengelgemeinde, der anstatt in der Kirche hier tagte.

Tags zuvor wurden erste Tische und Stühle aus der Kirche geholt, der größte Baudreck herausgefegt und die Videotechnik getestet. Doch auch wenn dieses Treffen ein wichtiges Hoffnungszeichen war, kann nicht übersehen werden, dass noch Türen eingebaut und Fußleisten angebracht werden müssen.

Maler müssen noch einmal durchs Haus gehen und final die Verschmutzungen beseitigen. Dann muss das Schließsystem eingebaut werden und vor allem müssen alle Lampen im Haus installiert werden. Hier liegen auch die größten Probleme, denn der beste Mann

der Elektrofirma ist am letzten Jahresende krankheitsbedingt ausgefallen.

Erfreulich ist, dass im Innenhof vor Weihnachten begonnen wurde, die Zugänge für das Jugendzentrum und das Kinderzentrum, sowie die Terrasse mit den Sitzstufen zu schaffen. Bis jetzt konnte der Winter dem Baufortschritt nichts anhaben und täglich sind Fortschritte zu sehen.

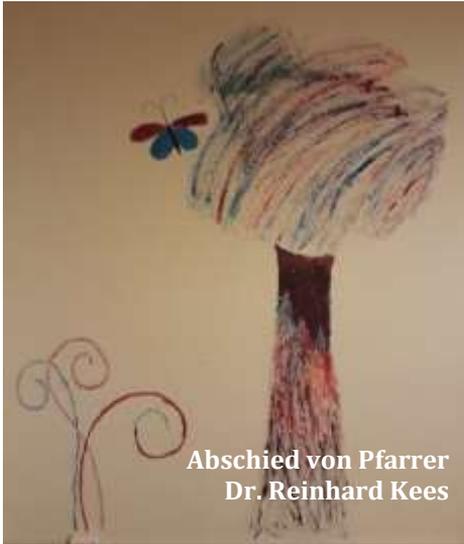
In den nächsten Wochen suchen wir Menschen, die die Bauendreinigung übernehmen könnten und die helfen, unsere Kirche vom Image eines Zwischenlagers zu befreien. Gerade jetzt in der Coronazeit brauchen wir wegen der Mindestabstände jeden freien Platz in unserer Kirche.

Eine festliche Einweihung wird es pandemiebedingt erst im Frühsommer geben können. Doch bis dahin haben wir unser neues Zentrum sicher schon in „Betrieb“ genommen.

Pfarrer Ingo Arndt



Bauendreinigung – wer macht mit?



Abschied von Pfarrer
Dr. Reinhard Kees

Im Gottesdienst am 2. Weihnachtstag und am 9. Januar verabschiedete er sich aus unseren Gemeinden und aus dem Kirchenkreis Neukölln. In den letzten Monaten hatte er die Pfarrer unserer Gemeinden, Pfarrer i.E. Witt und Arndt entlastet. Dazu wurde er vom Kirchenkreis beauftragt. Er hat in unseren Gemeinden Gottesdienste gehalten, eine Ausstellung in der Kirche organisiert und begleitende Vortragsabende gestaltet. Darüber hinaus übernahm er Amtshandlungen und versuchte, einen Besucherdienst für unsere Kirche zu organisieren.

Wir durften ihn als leidenschaftlichen Prediger erleben, dem gern zugehört wurde.

Ab Februar wechselt seine Frau als Pfarrerin nach Lychen. Er folgt ihr in den Kirchenkreis Oberes Havelland, wo er in den letzten Monaten bis zu seinem Ruhestand ebenfalls Vertretungsdienste übernehmen wird und sich um die Begleitung der Pilgerwege, die im Entstehen sind, kümmern wird.

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg im Löwenberger Land alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Ingo Arndt

Wellnesskur für unsere Bäume

Die Bäume um die Kreuzkirche herum hatten sich eine Wellnesskur verdient.

So viele Jahre mussten sie den Efeu ertragen, der ihnen Kraft und Licht nahm. Auch wenn sie brav ihre Blätter im Herbst fallen ließen, hing der Efeu mit seinen Blättern immer noch an ihnen und sorgte für ordentlich Windlast.

Und dann gab es da noch die vielen toten Äste, die bei Sturm abgebrochen wurden und uns vor Openairgottesdiensten immer bangend nach oben schauen ließen.

Anfang Januar wurde von der Firma Xtreme-Worker nun den toten Ästen und dem Efeu zu Leibe gerückt. Unsere Bäume werden es uns danken und wir können gefahrlos wieder Gottesdienste unter freiem Himmel feiern.



Offene Kirche und Trauerandacht in Senzig: Rück- und Ausblick

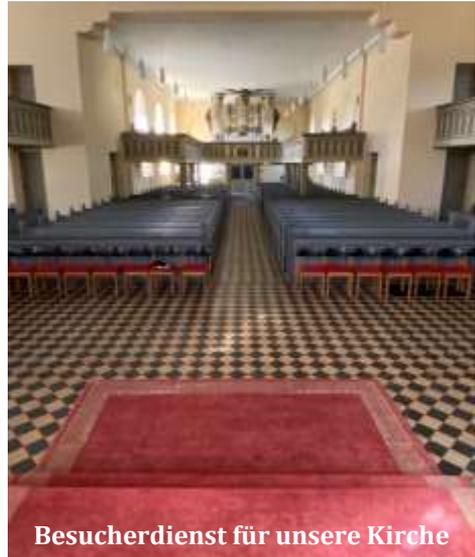
Das Kirchgemeindehaus in Senzig ist gut gefüllt. Die Kerzen auf dem Altar verbreiten ein warmes Licht. Vor dem Altar auf dem Boden brennen zahlreiche Teelichter. Sie wurden entzündet von Menschen, die Anteil nehmen. Menschen, die trauern. Menschen, die einen Ort suchen, um ihren Schmerz und ihre Wut vor Gott zu bringen.

Fünf Menschen, eine komplette Familie, ist von einem Moment zum anderen ausgelöscht worden. Deswegen haben wir die Kirche in Senzig geöffnet – für ein stilles Gebet, für Einkehr und Sammlung. Wir wollten einen Raum schaffen für die ehrliche Anteilnahme der Menschen vor Ort. Diese Tat hat eine tiefe Wunde gerissen in die kollektive Seele des Ortsteils Senzig. Es wird lange dauern, bis an Heilung überhaupt nur zu denken ist.

Bis dahin sollten wir zusammenhalten – in solidarischem Miteinander. Wir sollten füreinander da sein und keinen verloren geben. Und darauf hoffen, dass die Heilige Geistkraft uns umgibt, uns tröstet und Mut macht. Wir sind niemals alleine im Leben unterwegs.

Bleiben Sie behütet,

Ihr Pfarrer Boris Witt



Besucherdienst für unsere Kirche

Es kommt immer wieder vor, dass gerade am Wochenende Menschen um unsere Kreuzkirche „schleichen“, auf der Suche nach einer Tür, die sich öffnen lässt. Unser Schloss ist das ganze Jahr über ein Besuchermagnet und nicht wenige möchten auch die Kirche besuchen, in der König Friedrich Wilhelm I. gesessen hat, wenn er in Königs Wusterhausen weilte.

Alle, die unsere Kirche besuchen, sind beeindruckt von dem schönen großen Innenraum, von unserer Orgel, aber auch von unserem schönen Schmuckstück und den Kirchenfenstern.

Deshalb ist es so schade, dass sich die Kirchentüren an bestimmten Tagen und Wochenenden nicht öffnen. Immer wieder suchen wir Menschen, die unseren Besuchern die Türen öffnen, die vielleicht das eine oder andere über unsere Kirche erzählen könnten. Wichtig ist, dass wir unsere Kirche öffnen. Lassen Sie sich ansprechen und nehmen Sie mit uns Kontakt auf!



Diakonische Bläserkonzerte in der Adventszeit 2021

Es ist allseits bekannt, dass der Posaunenchor Königs Wusterhausen in der Adventszeit vielerorts zu sehen und zu hören ist.

So war es bisher das beliebte (nun schon abgewandelte) Turmblasen an den Adventssonntagen und am Heiligen Abend; waren es die Advents- und Weihnachtsmusiken mit anderen Klangkörpern gemeinsam in der Kreuzkirche oder die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit.

Auch unser Posaunenchor musste sich an die für alle besondere Situation gewöhnen, suchte aber nach Möglichkeiten, die Frohe Botschaft in die Welt bzw. die Stadt KW zu bringen.

So waren wir auch 2021 an den Adventssonntagen an den Seniorenheimen und am Krankenhaus und brachten vor den Häusern - bei geöffneten Fenstern oder auf dem Balkon sitzend - den dort lebenden Menschen unsere Musik zu Gehör.

Diese wurde dankend angenommen, es gab Applaus und nette Rufe aus der Ferne.

Wir sind froh, dass wir diesen so wichtigen Dienst in dieser Zeit getan haben.

Auch am Heilig Abend konnten wir den Gottesdienstbesuchern im Reitstall von Deutsch Wusterhausen die gewohnten Klänge bieten.

In der Christvesper in Königs Wusterhausen gab es die gewohnten Klänge nicht. Denn leider durften nur 4 Bläser den Gottesdienst musikalisch begleiten, da die Hospitalisierungswerte zu hoch waren.

Nun hoffen wir natürlich als Posaunenchor auf ein gutes Jahr 2022, um wieder in gewohnter Weise Gottesdienste, Andachten, Landesposaunentage u.a. begleiten und hoffentlich auch unseren nun inzwischen 92. Geburtstag feiern zu können.

Seien Sie behütet und bleiben Sie alle gesund.

Ihre Bläser des PCKW

Bei Wind und Wetter!



Taizé-Andachten in der Kreuzkirche

Sich mal eine Auszeit gönnen vom hektischen Alltag? Spirituell auftanken und auf die Stimme Gottes in uns lauschen? Das kann gelingen in den Taizeandachten, die ab April in der Kreuzkirche in Königs Wusterhausen stattfinden werden. Wir werden Lieder aus Taizé hören, gemeinsam beten, Fürbitte halten und es wird die Möglichkeit geben, eine Kerze zum Gedenken zu entzünden. Auf die Begegnung mit Ihnen allen freut sich das Vorbereitungsteam:

*Pfarrer Boris Witt und
Kantorin Christiane Scheetz.*



Dank an alle Helfer

Sicher erinnern sie sich noch an die sogenannten „Blättchenabende“. Einmal im Jahr wurden alle Gemeindeblattaus-träger*innen zu einem kurzweiligen Abend ins Pfarrhaus eingeladen.

Seit unser Pfarrhaus umgebaut wurde, fanden diese Abende nicht mehr statt. Nun kam noch die Pandemie dazu. Trotzdem haben wir für die erste Jahreshälfte einen Ehrenamtlichendank

im neuen Gemeindezentrum geplant.

Denn es ist uns ein großes Bedürfnis, allen, die sich in den letzten Jahren in unserer Gemeinde in ihrer Freizeit engagiert haben, Danke zu sagen. Das sind alle, die die Gemeindebriefe ausgetragen haben, die bei Arbeits-einsätzen mithalfen, die als Lektoren unsere Gottesdienste mitverantworteten, die jede Woche den Altar schmücken oder unsere Kirchturmuhr aufziehen. Ich denke an alle, die die Kirche putzten oder die Dachrinnen reinigten, die für uns Musik machten oder Kindergottesdienste hielten.

Sie merken, die Liste wird immer länger und vielleicht ist das, was Sie für die Gemeinde taten, noch gar nicht gewürdigt. An dieser Stelle können wir zunächst von Herzen kommend nur Danke sagen. Freuen wir uns auf einen schönen Dankabend im neuen Gemein-dezentrum, zu dem wir Sie zu gegebener Zeit einladen werden.

Ihr Pfarrer Ingo Arndt

Danke

Wir brauchen immer noch ihre Kontaktdaten!

Die Eindämmungsverordnung zu Corona schreibt uns vor, die Teilnehmerdaten an unseren Veranstaltungen zu erheben. Schön wäre es, wenn Sie vor dem Besuch unserer Veranstaltungen und Gottesdienste auf einem formlosen Zettel ihren Vor- u. Zuname und Ihre Telefonnummer vermerken könnten. Dann brauchen Sie am Eingang diesen Zettel nur noch bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern abgeben. Ihre Daten sind bei uns sicher und werden nach 4 Wochen vernichtet.

Schloss Königs Wusterhausen

Sonntag, 13. Februar 2022 14:50 Uhr und 15:10 Uhr

Schlossführung: "Musik am Hofe Friedrich Wilhelms I."

anschließend in der

Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Sonntag, 13. Februar 2022 16:00 Uhr

"Festliches Barockkonzert"

Lassen Sie sich in die Zeit Friedrich Wilhelms I. entführen. In einer Schlossführung erfahren Sie mehr über den "Soldatenkönig" und seine Familie, mit der er jedes Jahr zur "Herbstlust" nach Wusterhausen kam.

Friedrich Wilhelm I. musste sparen. Auch wenn er - aus Kostengründen - die Oper schließen ließ und die Hofkapelle auflöste, liebte er Musik, Tanzvergnügen und üppige Festtafeln.

Dass dem jugendlichen Friedrich das Flötenspiel vom Vater untersagt worden sei - bei angedrohter Prügelstrafe - zählt zu den berühmten Details der preußischen Geschichte. Weniger bekannt ist, dass Friedrichs ältere Schwester Wilhelmine schon in ihrer Kindheit als Cembalo-Solistin auftrat, während die jüngere Amalie vom

Kronprinzen höchst persönlich Musikunterricht erhielt.

Bei einem Schlossrundgang erfährt man mehr über die musikalischen Familienmitglieder.



Im Anschluss an die Schlossführung findet in der Kreuzkirche ein Konzernachmittag mit **FESTLICHER BAROCKMUSIK** statt.

Die beiden, im Bereich der Alten Musik, sehr gefragten Musikerinnen Ulrike Ködding (Traversflöte) und Daniela Gubatz (Violine) musizieren auf historischen Instrumenten, die auch am Hofe Friedrich Wilhelms I. gespielt wurden.

Sie werden von Alexander Koderisch (Barockcello) und Christiane Scheetz (Cembalo/Orgel) begleitet.

Eintritt Schlossführung und Konzert: **13,50 €/10,00 €**

Anmeldung: Tel.: 03375/21170-0

E-Mail: schloss-koenigswusterhausen@spsg.de

Eintritt ohne Schlossführung: **7,50 €/5,00 €**

Karten sind an der Kasse in der Kreuzkirche erhältlich.

Die Veranstaltung findet voraussichtlich unter Einhaltung der 2G-Regelung statt.

Vorbehaltlich der sich ändernden Lage haben wir diese Gottesdienste geplant:

06. Februar - 4. Sonntag vor der Passionszeit

DW

09:00 Uhr Pfarrer Arndt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Arndt

13. Februar - Septuagesimae

Z

09:00 Uhr Pfarrer Witt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

20. Februar - Sexagesimae

DW

09:00 Uhr Pfarrer Arndt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Arndt

27. Februar - Estomihi

S

09:00 Uhr Pfarrer Witt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

06. März - Invokavit

DW

09:00 Uhr Pfarrer Arndt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Arndt

13. März - Reminiszerer

Z

09:00 Uhr Pfarrer Arndt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Arndt

20. März - Okuli

DW

09:00 Uhr Pfarrer Arndt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Arndt

27. März - Lätare

S

09:00 Uhr Pfarrer Arndt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Arndt

03. April - Judika

DW

09:00 Uhr Pfarrer Witt

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

10. April - Palmarum

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt - Regionalgottesdienst mit Posaunenchor

Weltgebetstag der Frauen am 04. März 2022

Am Freitag, den 04. März 2022 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland.

Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Der Bibeltext Jeremia 29,11-14 des diesjährigen Weltgebetstags lautet:

„Ich weiß, was ich mit euch vorhabe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, werde ich euch hören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, werde ich mich von euch finden lassen. Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden.“

Den Spuren der Hoffnung nachzugehen, dazu laden uns die Frauen aus England, Wales und Nordirland ein. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

**Wir feiern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
am 04. März 2022 um 18.00 Uhr
in der katholischen Kirche St. Elisabeth, KW unter 2G-Zugangsregeln.**

Im Anschluss ist ein Stehbuffet im Kirchengarten mit Köstlichkeiten aus England, Wales, Nordirland und mehr geplant. Herzliche Einladung dazu!
Ihre Frauen aus der katholischen und evangelischen Kirche!



Bestattungen



Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden:

- S Heinz Drahtschmidt, 96 Jahre, verstorben am 05.11.2021,
früher wohnhaft Freiherr-von-Loeben-Str. in Schenkendorf

- KW Hans Feldmann, 88 Jahre, verstorben am 13.11.2021,
früher wohnhaft Kirchsteig in Königs Wusterhausen

- S Lieselotte Citelle, geb. Maerkisch, 81 Jahre, verstorben am 30.11.2021,
früher wohnhaft Freiherr-von-Loeben-Str. in Schenkendorf

- Z Elfriede Kuhn, 82 Jahre, verstorben am 04.12.2021,
früher wohnhaft Weiderichplatz in Berlin

- S Käthe Klink, geb. Barzik, 84 Jahre, verstorben am 17.12.2021,
früher wohnhaft Goethestr. in Königs Wusterhausen



*Sei mutig und hab keine Angst.
Ich bin bei dir,
wohin du auch gehst.*

Josua 1,9

Advent und Weihnachten unter Corona

Aufgrund der hohen Infektionszahlen war es auch im letzten Jahr wieder eine stille(re) Nacht. Doch vieles passierte auch in unseren Gemeinden. So waren die Bläser unseres Posaunenchores auch 2021 an den Adventssonntagen an den Seniorenheimen und am Krankenhaus. Wir sind froh, dass sie diesen so wichtigen Dienst in dieser Zeit getan haben.

Auf dem Königshof organisierte die Gemeinde DW wie im vorletzten Jahr den Heiligabendgottesdienst in der dortigen Reithalle. Wie zuvor wurden 100 Besucher erwartet und diesmal waren es auch 100. Die freiwillige Feuerwehr stellte Bänke bereit und beim Aufbau waren unter den freiwilligen Helfern auch Konfirmanden mit dabei.

Der Posaunenchor sorgte für die musikalische Ausgestaltung, auch wenn er bei geöffnetem Tor wieder vor der Halle spielen musste. Von Ferne hörte man die Glocken, als der Gottesdienst begann. Gern verweilte man in kleinen Gruppen danach noch in der Halle und wünschte sich frohe Weihnachten. Ein großer Kraftaufwand war dann der Abbau am 1. Weihnachtstag - allen Helfern sei hier sehr gedankt.



Heiligabend in Schenkendorf

Entsprechend den Corona-Regeln war unsere Dorfkirche voll ausgelastet. Zusätzlich wurde der gesamte Gottesdienst

nebst Orgelspiel über Lautsprecher nach draußen übertragen.

Pfarrer Kees hat seinen ersten und letzten Heilig-Abend-Gottesdienst in Schenkendorf gehalten. Da die Gemeinde nicht singen durfte, hat er dies für uns übernommen. Und zum Abschluss haben sich alle an wärmenden Feuerkörben vor der Kirche im Kreis versammelt. Unter freiem Himmel wurde dort gemeinsam „O du fröhliche“ gesungen.



Krippenspiel der Jugend

14 Jugendliche waren am 19. Dezember in der Schenkendorfer Kirche und in der Kreuzkirche beteiligt und führten im Gottesdienst ein über mehrere Wochen eingeübtes Krippenspiel auf.

Ganz traditionell ging es um Herbergssuche, Hirten und die drei Weisen. Aber dennoch hatten es die Texte in sich und kamen mit viel Wortwitz daher. Sechs Lieder, mal modern, mal an Kirchenlieder erinnernd, untermalten das schauspielerische Geschehen.



Unsere Dorfkirche Deutsch Wusterhausen

Spätromanische Feldsteinkirche
aus dem frühen 13. Jahrhundert



So finden Sie uns:

Kreuzkirche

Königs Wusterhausen:

Kirchplatz 2,
15711 Königs Wusterhausen

Dorfkirche

Deutsch Wusterhausen:

Am Denkmalplatz,
15711 Königs Wusterhausen,
OT Deutsch Wusterhausen

Dorfkirche Schenkendorf:

Freiherr-von-Loeben-Straße 12,
15749 Mittenwalde,
OT Schenkendorf

Kirche Zeesen:

Friedenstraße/Ecke Sonnenweg,
15711 Königs Wusterhausen,
OT Zeesen

Gemeinde im Internet

www.kreuzkirche-kw.com
www.kw-evangelisch.de
www.kirchenmusik-kw.de

Bankverbindung

bei der Berliner Sparkasse:

Ev. Kirchenkreisverband Süd

IBAN: DE78 1005 0000 4955 1903 97

BIC: BELADEBEXX

im Verwendungszweck bitte unbedingt Kirchengemeinde angeben!

- Deutsch Wusterhausen
- Königs Wusterhausen
- Schenkendorf/Zeesen

Gern stellen wir Ihnen bei Spenden eine Spendenbescheinigung aus. Beachten Sie, dass wir dazu Ihren Namen und Anschrift benötigen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an unsere Regionalküsterei, die Ihnen nach Zahlungseingang gern die entsprechende Bescheinigung ausstellt.

Liebe Kinder und liebe Erwachsene,



während ich diesen Text schreibe, hat gerade das neue Jahr seine ersten Tage abgearbeitet.

Der Kalender ist noch ganz frisch und alles voller guter Vorsätze und Vorhaben. Wenn Ihr den Text lest, hat der Februar mit hoffentlich ein bisschen Schnee Einzug gehalten. Alle guten Vorsätze und geplanten Vorhaben sind dann vielleicht schon Schnee von gestern.

Gestern, oder im letzten Jahr, da konnten viele schöne Pläne in der Familie oder im Verein oder bei uns in der Kirche nicht stattfinden. Das war schade. Ich habe trotzdem mal meine Augen und Gedanken schweifen lassen: Tatsächlich haben wir richtig viel gemacht im zweiten Halbjahr.

In den Sommerferien gab es ein vielfältiges Ferienprogramm, an dem viele Kinder Spaß hatten. Davon waren hier im Gemeindebrief schon Fotos zu sehen. Im Herbst gab es eine Familienwanderung, ein Herbstferienprogramm und im November die Fahrt nach Blossin in die Forscherwelt. Es gab Martinsumzüge, Familienkirchen und Krippenspiele, Pizzabacken und Gartenprojekte.

Ich hoffe, dass für alle von Euch etwas dabei war, dass Euch besonders viel Spaß gemacht hat. Ich habe mich gefreut, dass so viele ehemalige Christenlehrekinder, die jetzt schon längst Ju-

gendliche sind, als Teamer und Teamerinnen dabei waren.

Und als bei den Krippenspielen „Corona“ einen großen Strich durch die unsere Proben zog, da waren die Jugendlichen da, um die ausgefallenen Spieler zu ersetzen.

Die Veranstaltungen im Herbst waren alle ohne Teilnehmerbeitrag, das heißt: Keiner musste etwas bezahlen. Geld hat es trotzdem gekostet; das leckere Mittagessen in der Gaststätte und auch die Waldpädagogin verdient ihr Geld mit dieser Arbeit. Wo kommt das Geld aber her? Wir haben drei Geldgeber und die sind: Das „Amt für kirchliche Dienste“ in Berlin, die Stiftung „Kirche im Dorf“ und unser Kirchenkreis Neukölln.

Wer Geld gibt, will natürlich auch etwas sehen und dafür sind Förderanträge und jede Menge Ergebnisberichte notwendig, auch Fotos. Ich finde es wichtig, dass Ihr wisst, dass da Menschen und Institutionen sind, denen Ihr wichtig seid und die für Euch und dafür, dass Ihr Spaß haben könnt und etwas lernt, viel Geld ausgeben.

Ich freue mich auf alles, was in diesem Jahr noch in unserer gemeinsamen Zeit passiert, denn es ist schon wieder viel geplant und die ersten Förderanträge sind abgeschickt. Besonders freue ich mich natürlich auf unser neues Gemeindezentrum und den Bereich für die Kinder.

Das war es für heute. Bleibt gesund und behütet und füttert die Vögel,

Euer Rudi und Eure Ute Henschel



Kinderkirche mit der Kita „Arche Noah“ im Februar und März

02. Februar um 9:45 Uhr in der Kita

16. Februar um 9:45 Uhr in der Dorfkirche Deutsch Wusterhausen

02. März um 9:45 Uhr in der Kita

16. März um 9:45 Uhr in der Dorfkirche Deutsch Wusterhausen

20. März um 11:00 Uhr Familienkirche in Senzig

30. März um 9:45 Uhr in der Kita



Neue Räumlichkeiten der Jugend

Die Jugendlichen der Jungen Gemeinde und vom Teamerkreis haben angefangen, die neuen Räumlichkeiten einzurichten, damit sie ab Februar genutzt werden können für Veranstaltungen der Jugend. Dann werden die Wochenkurse der Konfirmandengruppen, der Teamerkreis und die Junge Gemeinde dort stattfinden.

Mit einer Küche, einem Billardtisch, einem Fußballkicker, einer Tischtennisplatte und Gruppentischen sowie einer Couch bieten sich vielerlei Möglichkeiten, die Räume zu nutzen, um die Jugendarbeit attraktiv zu gestalten und auf neue Beine zu stellen.

Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen ein und hoffen viele Jugendliche zu erreichen, die gerne Zeit in den neuen Räumlichkeiten verbringen!

Die aktuellen Termine findet Ihr auf der Seite 19 bei den regelmäßigen Terminen.



Tolle Aktion: Weihnachten im Schuhkarton 2021

Wie die letzten Jahre hat die evangelische Kreuzkirchengemeinde auch 2021 wieder in Zusammenarbeit mit dem christlichen Hilfswerk „Geschenke der Hoffnung“ die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ausgerufen und durchgeführt.

Dabei kamen 152 gefüllte, liebevoll gepackte Schuhkartons zusammen. Auch der Fleiß der engagierten Jugend vom Teamerkreis ist zu loben! An einem Abend Ende November wurden die Schuhkartons sortiert, beklebt und versandfertig gemacht. Zusätzlich zu den Weihnachtsgeschenken wurden über 400 Euro gespendet. Dieses Geld wird für den Transport verwendet.

Schließlich brachte der Jugendmitarbeiter alle Kartons zur Weihnachtswerkstatt nach Berlin, wo er sie persönlich an die Mitarbeiter der Weihnachtswerkstatt übergab, von wo aus sie an Waisenhäuser und bedürftige Kinder in Osteuropa gingen. Unser Dank gilt allen, die sich mit einem Geschenk oder einer Geldspende an der Aktion beteiligt haben.

Regelmäßige Termine von Gruppen, die sich wieder treffen.

Bitte beachten Sie, dass noch nicht alle Kreise wieder zusammenkommen.

Ab wann sich die Gruppen im Gemeindezentrum treffen können, hängt an der Baufertigstellung. Der genaue Termin ist noch nicht bekannt.

Christenlehre: dienstags 1.-3. Klasse 16:00 -17:00 Uhr
4.-6. Klasse 17:15 -18:00 Uhr
Zeesen oder Gemeindezentrum

Konfirmandenunterricht: dienstags 16:00 Uhr und 17:00 Uhr
Profete oder Gemeindezentrum

Junge Gemeinde: 11.02.22, 25.02.22, 11.03.22, 25.03.22
jeweils 18:00 Uhr Gemeindezentrum

Teamerkreis: 07.02.22, 21.02.22, 07.03.22, 28.03.22
jeweils 18:00 Uhr Gemeindezentrum

Kinderchor: Do., 15:30 Uhr Kreuzkirche

Kantorei: Mi., 19:30 Uhr Kreuzkirche

Blockflötenkreis: Mi., 17:00 Uhr Kreuzkirche

Posaunenchor: Do., 19:00 Uhr Kreuzkirche

Gemeinschaftsstunde: Di., 14:00 Uhr Kreuzkirche

Gebetsstunde: Di., 13:30 Uhr Kreuzkirche



Frauenkreise treffen sich erst wieder, wenn es die pandemische Situation zulässt. Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!

Gesprächskreis für Jung und Alt - Kontakt Herr Bunde, Tel. 033763-2 00 49 freut sich über jeden, der singt, betet und in der Bibel forscht. Wir treffen uns einmal in Monat nach telefonischer Absprache.

Regionalküsterei

Tel.: 03375-25 86 20, Schlossplatz 5, 15711 KW

E-Mail: regionalkuesterei-kw@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag 14:30-17:30 Uhr

Dienstag 10:00-12:00 Uhr und 14:30-17:30 Uhr

Donnerstag 10:00-12:00 Uhr

Freitag 09:00-11:00 Uhr

Küsterinnen

Susanne Behnke

Bettina Rivera Cobëna

Ingo Arndt

Pfarrer

Mobil: 0162-2963897

E-Mail: pfarrerarndt@email.de

Boris Witt

Pfarrer (in Entsendung)

Mobil: 0160-1072116

E-Mail: boris.witt@gemeinsam.ekbo.de

Christiane Scheetz

Kantorin

Mobil: 0174-94 08 990

E-Mail: christiane-scheetz@gmx.de

Ute Henschel

Gemeindepädagogin

Mobil: 0176-34519177

E-Mail: ute.henschel@gemeinsam.ekbo.de

Wolfgang Thörner

Jugendmitarbeiter

Mobil: 0176-43700014

E-Mail: thoerner@ejnberlin.de

Beate Haring

Besuchsdienst

Tel: 03375-209122

Gemeindekirchenräte:

Andreas Dommisch

Vors. des GKR DW

mobil: 0179-2024677 Tel.: 03375-295612

E-Mail: info@adba-kw.de

Inge Steinke

Vors. des GKR Schenkendorf/Zeesen

Tel.: 03375-90 21 98

E-Mail: ingesteinke111@gmail.com

Karsten Kalz

Vors. des GKR KW

Tel.: 03375-20 52 62

E-Mail: k.kalz.gkr@t-online.de**Herausgeber:**

Die Mitteilungen werden vom Redaktionskreis im Auftrag der Gemeindekirchenräte Deutsch Wusterhausen, Königs Wusterhausen, Schenkendorf und Zeesen, Schlossplatz 5, 15711 Königs Wusterhausen herausgegeben. Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist die Redaktion nicht verantwortlich. Redakteur: Wolfgang Thörner, Layout: Lothar Lange.

Beiträge können Sie gern an die oben genannte E-Mailadresse regionalkuesterei-kw@t-online.de schicken. Über die Veröffentlichung oder Kürzung unaufgefordert eingesandter Manuskripte wird vom Redaktionskreis entschieden. Druckerei: Gemeindebrief Druckerei Eichenring 15a; 29393 Groß Oesingen. Gedruckte Auflage 2000 Stück, per E-Mail: ca. 100 Leser, Redaktionsschluss nächste Ausgabe **28.02.2022**